

Mitgliederstammtisch mit Führung durch das Forum Wissen

Am 25. Oktober 2022 haben wir – wieder exklusiv für unsere Mitglieder und auf deren vielfachen Wunsch – mit den ersten beiden Gruppen Führungen durch das Forum Wissen organisieren können. Mehrere Vorstandsmitglieder des Vereins und auch Mitarbeiter:innen unserer Leistungsgemeinschaft am Groner Tor 1 waren dieses Mal dabei. Aufgrund des sehr großen Interesses und der durch das Forum Wissen begrenzten Teilnehmer:innenzahl haben wir gleich weitere Führungen einen Monat später gebucht.

Seit über zehn Jahren wurde es geplant – das Forum Wissen. Grundidee war, die zahlreichen Sammlungen und intellektuellen Güter der Universität Göttingen für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierfür wurde an zentraler Stelle, direkt neben dem Bahnhof, das 1877 fertig gestellte Gebäude der ehemaligen Zoologie saniert und umgebaut. Der beeindruckende Eingang des alten Treppenhauses wurde mit erheblichem Aufwand wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt.

Leitbild und Mission des Forum Wissen: Wissen wird geschaffen. Und zwar von Menschen in jeweils spezifischen zeitlichen, räumlichen und gesellschaftlichen Kontexten und Netzwerken. Zur Entste-



Vorstand, Mitglieder und Mitarbeiter von H + G

hung von Wissen tragen laut Veröffentlichung auf der Internetseite des Forums unzählige Bedingungen – oft auch Zufälle – bei. Um dieses Wissensschaffen soll es im Forum Wissen, dem Wissensmuseum der Universität Göttingen, gehen. Das Haus will sich dabei in zwei Richtungen öffnen: in die Öffentlichkeit und in die Wissenschaft: Das Konzept des Fo-

rum Wissen: Die Öffentlichkeit an den intellektuellen und materiellen Gütern der Universität teilhaben zu lassen. Es lädt Menschen, die bisher wenig Berührung mit der Wissenschaft hatten, dazu ein, sich diese Welt zu erschließen.

Engagierte Mitarbeiter:innen der Universität bzw. des Forum Wissen haben uns in jeweils zwei Gruppen durch die Basisausstellung, die sich über zwei Stockwerke und eine Fläche von 1.400 m² erstreckt, durch drei so genannte Prologräume sowie 12 „Räume des Wissens“ geführt. Insgesamt beherbergt das Forum Wissen, das sich nicht als klassisches Museum sieht, beeindruckende 1500 Exponate aus 70 Sammlungen.

Was unterscheidet diesen Ort von einem klassischen Museum? Zunächst einmal die Möglichkeit, digital Objekte, die besonders von Interesse sind, zu sammeln. Später können schier unendliche Informationen an einer großen Vitrine im Erdgeschoss, unter der die Weltkarte abgebildet ist, abgerufen werden: Woher stammt das Exponat, welche Wege hat es gemacht, bevor es in der jeweiligen Sammlung gelandet ist? Wann wurde



Videowand mit Filmen über Handwerk in der Wissenschaft

es wo auf der Welt bereits ausgestellt? Die Besucher:innen werden visuell, aber auch ständig begleitet durch Musik und abrufbare Informationen durch die Räume geführt. Gut, dass gleich am Anfang darauf hingewiesen wurde, dass es sinnvoll ist, sich – kostenlos – ein Gerät an der Information abzuholen, mit welchem die digitale Begleitung und das Sammeln der Objekte möglich ist. Alternativ kann auch eine App auf das eigene Handy geladen werden.

Im Laufe der Führung wird Vielen klar, dass sich – ohne digitale Unterstützung oder die persönlichen Erläuterungen – nicht immer gleich erschließt, wie die Ausstellungstücke in den verschiedenen Räumen zusammengehören. Oder was die sehr unterschiedlichen Bereiche darstellen: Ein Raum mit dunklen Schränken, eine Videowand, auf der Menschen bei handwerklicher Arbeit gezeigt werden, ein Labor, ein Hörsaal mit selbstkritischer Dozentin. Dann wieder – auf den ersten Blick – klassische Sammlungen in Vitrinen. Was verbindet jeweils die verschiedenen ausgestellten Objekte? Wir erfahren, dass es sich um das übergeordnete Thema „Sammeln und Sortieren“ – früher und heute – handelt. Wissenstransfer in vielfältiger Weise, eigene Gedanken dazu und Austausch sind die übergeordneten Themen im gesamten Gebäude. Ist es heute noch zu verantworten, die in Zeiten des Kolonialismus einfach „geraubten“ Objekte auszustellen? Werden dieses zurückge-



Visuelle und auditive Erfahrungen im Bubblechair-Raum

führt und wie erfolgt das? Wie wird mit Rassismus und Diskriminierung in der Kunst umgegangen? Die Frauen, die uns durch das Forum Wissen führen, ermuntern immer wieder, sich kritisch mit allem auseinanderzusetzen und in den Dialog untereinander, aber auch mit den Mitarbeiter:innen des Forums zu treten.

Oft können digital scheinbar widersprüchliche Kommentare zu den Fundstücken angehört werden, von Wissenschaftler:innen oder Menschen, die nicht fachkundig sind und einfach ihre Meinung äußern. Auch hier der Sinn: Auseinandersetzung mit der Sache, Bildung einer eigenen Meinung dazu.

auch das Kontroverse ist ja ein Teil des Konzepts des Forum Wissen.

Nach dem Besuch des Forum Wissen kehrten wir zu unserem Stammtisch in das Kartoffelhaus in der Goetheallee ein und hatten ausgiebig Gelegenheit, bei Speis und Trank über unser neues, nicht klassisches Museum in Göttingen zu diskutieren.

set
Quelle Text (auszugsweise):
www.forum-wissen.de, abgerufen im
Oktober 2022
Fotos: Thomas Wörz



Sehr futuristisch mutet der große Bubblechair-Raum an. Besucher:innen nehmen in Hängesesseln Platz, wählen unter verschiedenen Themen und können sich mit Kopfhörern Podcasts mit Informationen und Diskussionen anhören – mit wechselnder Deckenbeleuchtung. Spannend das Fazit der Teilnehmer:innen am Ende der Führungen: Manche waren völlig begeistert über das moderne Konzept und der sich bietenden Möglichkeit, eine Fülle von Wissen abzufragen. Sie wollen mehrfach wieder kommen und davon Gebrauch machen. Was in den nächsten zwei Jahren leicht gemacht wird: Das Forum Wissen kann ohne Anmeldung und kostenlos besucht werden. Aber nicht allen aus unseren Gruppen erschloss sich das Konzept. Manche/r konnte sich überhaupt nicht damit anfreunden. Aber



Regel Austausch im Kartoffelhaus